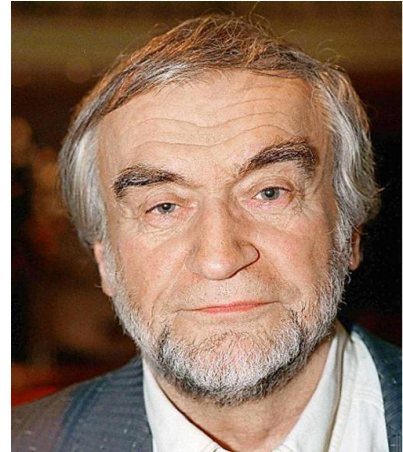


GERHARD ZWERENZ

Gerhard Zwerenz wurde 1925 in Sachsen geboren und starb 2015 in Hessen. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der russischen Kriegsgefangenschaft kehrte er nach Ostdeutschland zurück.

Bis 1957 war er Mitglied der SED (= Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die „Staatspartei“ der DDR). Wegen seiner Kritiken wurde er aus der Partei ausgeschlossen und floh 1958 nach Westberlin. In der BRD war er politisch engagiert von 1994 bis 1998 war er Bundestagsabgeordneter der PDS (= Partei des Demokratischen Sozialismus, Nachfolgepartei der SED sowie eine Vorgängerin der Partei Die Linke.)

Er schrieb über 100 Bücher, zahlreiche Schriften für Frieden und Abrüstung, gegen Militarismus und Neonazismus.



Gerhard Zwerenz: **Nicht alles gefallen lassen...**¹ (1962)

Wir wohnten im dritten Stock mitten in der Stadt und haben uns nie etwas zuschulden kommen lassen², auch mit Dörfelts von gegenüber verband uns eine jahrelange Freundschaft, bis die Frau sich kurz vor dem Fest unsre Bratpfanne auslieh³ und nicht zurückbrachte.

Als meine Mutter dreimal vergeblich gemahnt⁴ hatte, riss ihr eines Tages die Geduld, und sie sagte auf der Treppe zu Frau Muschg, die im vierten Stock wohnt, Frau Dörfelt sei eine Schlampe⁵.

Irgendwer muss das den Dörfelts hinterbracht⁶ haben, denn am nächsten Tag überfielen Klaus und Achim unsern Jüngsten, den Hans, und prügeln ihn windelweich⁷.

Ich stand grad im Hausflur, als Hans ankam und heulte. In diesem Moment trat Frau Dörfelt drüben aus der Haustür, ich lief über die Straße, packte ihre Einkaufstasche und stülpte⁸ sie ihr über den Kopf. Sie schrie aufgeregt um Hilfe, als sei sonst was los, dabei drückten sie nur die Glasscherben⁹ etwas auf den Kopf, weil sie ein paar Milchflaschen in der Tasche gehabt hatte.

Vielleicht wäre die Sache noch gut ausgegangen, aber es war just um die Mittagszeit, und da kam Herr Dörfelt mit dem Wagen angefahren¹⁰.

Ich zog mich sofort zurück, doch Elli, meine Schwester, die mittags zum Essen heimkommt, fiel Herrn Dörfelt in die Hände. Er schlug ihr ins Gesicht und zerriss dabei ihren Rock. Das Geschrei lockte unsre Mutter ans Fenster, und als sie sah, wie Herr Dörfelt mit Elli umging¹¹, warf unsre Mutter mit Blumentöpfen nach ihm. Von Stund an¹² herrschte erbitterte Feindschaft zwischen den Familien.

Weil wir nun Dörfelts nicht über den Weg trauen¹³, installierte Herbert, mein ältester Bruder, der bei einem Optiker in die Lehre geht, ein Scherenfernrohr¹⁴ am Küchenfenster.

Da konnte unsre Mutter, waren wir andern unterwegs, die Dörfelts beobachten.

Augenscheinlich verfügten diese über ein ähnliches Instrument, denn eines Tages schossen sie von drüben mit einem Luftgewehr¹⁵ herüber. Ich erledigte das feindliche Fernrohr dafür mit einer Kleinkaliberbüchse¹⁶, an diesem Abend ging unser Volkswagen unten

¹ sich (D) nicht gefallen lassen = *non sopportare*. Il titolo si può tradurre con: „Non si può sempre lasciar correre...“

² ...wir haben uns nie etwas zuschulden kommen lassen = *non ci siamo mai resi colpevoli di qualcosa*

³ sich etwas aus-leihen, ie, ie = *farsi prestare qc.*

⁴ mahnen = *sollecitare (sottinteso: la restituzione della padella)*

⁵ e Schlampe = *sciattona*

⁶ hinterbringen, a, a = *riportare*

⁷ windelweich prügeln = *pestare di botte*

⁸ etwas über den Kopf stülpen = *rovesciare qc. in testa*

⁹ e Glasscherbe (n) = *frammento di vetro*

¹⁰ angefahren kommen, a, o = *arrivare in macchina*

¹¹ mit jemandem umgehen, i, a = *comportarsi con qd.*

¹² von Stund an = *da quel momento*

¹³ jemandem nicht über den Weg trauen = *non fidarsi affatto di qd.*

¹⁴ s Scherenfernrohr (e) = *cannocchiale a forbice*

¹⁵ s Luftgewehr (e) = *fulcile ad aria compressa*

¹⁶ e Kleinkaliberbüchse (n) = *fulcile di piccolo calibro*

im Hof in die Luft.

Unser Vater, der als Oberkellner im hochrenommierten Café Imperial arbeitete, nicht schlecht verdiente und immer für den Ausgleich eintrat¹⁷, meinte, wir sollten uns jetzt an die Polizei anwenden.

Aber unserer Mutter passte das nicht, denn Frau Dörfelt verbreitete in der ganzen Straße, wir, das heißt, unsre gesamte Familie, seien derart schmutzig, dass wir mindestens zweimal jede Woche badeten und für das hohe Wassergeld, das die Mieter zu gleichen Teilen zahlen müssen, verantwortlich wären.

Wir beschlossen also, den Kampf aus eigener Kraft in aller Härte aufzunehmen, auch konnten wir nicht mehr zurück, verfolgte doch die gesamte Nachbarschaft gebannt den Fortgang des Streites¹⁸.

Am nächsten Morgen schon wurde die Straße durch ein mörderisches Geschrei geweckt.

Wir lachten uns halbtot, Herr Dörfelt, der früh als erster das Haus verließ, war in eine tiefe Grube gefallen, die sich vor der Haustür erstreckte.

Er zappelte ganz schön in dem Stacheldraht¹⁹, den wir gezogen hatten, nur mit dem linken Bein zappelte er nicht, das hielt er fein still, das hatte er sich gebrochen.

Bei alledem konnte der Mann noch von Glück sagen – denn für den Fall, dass er die Grube bemerkt und umgangen hätte, war der Zünder²⁰ einer Plastikbombe mit dem Anlasser²¹ seines Wagens verbunden. Damit ging kurze Zeit später Klunker-Paul, ein Untermieter von Dörfelts, hoch²², der den Arzt holen wollte.

Es ist bekannt, dass die Dörfelts leicht übel nehmen. So gegen zehn Uhr begannen sie unsre Hausfront mit einem Flakgeschütz zu bestreichen²³. Sie mussten sich erst einschießen²⁴, und die Einschläge²⁵ befanden sich nicht alle in der Nähe unserer Fenster.

Das konnte uns nur recht sein, denn jetzt fühlten sich auch die anderen Hausbewohner geärgert, und Herr Lehmann, der Hausbesitzer, begann um den Putz²⁶ zu fürchten. Eine Weile sah er sich die Sache noch an, als aber zwei Granaten in seiner guten Stube kreppten, wurde er nervös und übergab uns den Schlüssel zum Boden²⁷.

Wir robbten sofort hinauf²⁸ und rissen die Tarnung von der Atomkanone.

Es lief alles wie am Schnürchen²⁹, wir hatten den Einsatz³⁰ oft genug geübt, die werden sich jetzt ganz schön wundern, triumphierte unsre Mutter und kniff als Richtkanonier das rechte Auge fachmännisch zusammen³¹.

Als wir das Rohr genau auf Dörfelts Küche eingestellt hatten, sah ich drüben gegenüber im Bodenfenster ein gleiches Rohr blinzeln, das hatte freilich keine Chance mehr, Elli, unsre Schwester, die den Verlust ihres Rockes nicht verschmerzen³² konnte, hatte zornroten Gesichts³³ das Kommando „Feuer!“ erteilt.

Mit einem unvergesslichen Fauchen³⁴ verließ die Atomgranate das Rohr, zugleich fauchte es auch auf der Gegenseite. Die beiden Geschosse trafen sich genau in der Straßenmitte.

Natürlich sind wir nun alle tot, die Straße ist hin³⁵, und wo unsre Stadt früher stand, breitet sich jetzt ein graubrauner Fleck aus.

Aber eins muss man sagen, wir haben das Unsre getan, schließlich kann man sich nicht alles gefallen lassen.

Die Nachbarn tanzen einem sonst auf der Nase herum³⁶.

¹⁷ für den Ausgleich ein-treten, a, e = *intervenire per un accomodamento*

¹⁸ verfolgte doch die gesamte Nachbarschaft gebannt den Fortgang des Streites = *ormai tutto il vicinato seguiva incantato lo sviluppo della lite*

¹⁹ Er zappelte ganz schön in dem Stacheldraht = *si dibatteva per ben nel filo spinato*

²⁰ r Zünder = *miccia*

²¹ r Anlasser des Wagens = *dispositivo di avviamento della macchina*

²² hoch-gehen, i, a = *saltare in aria*

²³ die Hausfront mit einem Flakgeschütz bestreichen, i, i = *tenere sotto tiro la facciata di casa con un cannone antiaereo*

²⁴ sich ein-schiessen, o, o = *esercitarsi nel tiro*

²⁵ r Einschlag (“e”) = *punto d’impatto*

²⁶ r Putz = *intonaco*

²⁷ r Boden = *solaio*

²⁸ hinauf-robbten = *salire strisciando carponi*

²⁹ wie am Schnürchen laufen = *andare liscio come l’olio*

³⁰ r Einsatz (“e”) = *operazione*

³¹ und kniff als Richtkanonier (...) zusammen = *e strizzò l’occhio destro a regola d’arte da puntatore*

³² etwas verschmerzen = *consolarsi per qc.*

³³ zornroten Gesichts = *con la faccia rossa per la rabbia*

³⁴ s Fauchen = *sibilo*

³⁵ die Straße ist hin = *la strada è rovinata*

³⁶ jemandem auf der Nase herum-tanzen = *mettere qd. sotto i piedi*

Leseverständnis - Texterstellung

Der Atomkrieg begann wegen einer nicht zurückgebrachten Bratpfanne.....

Wie ist die richtige Reihenfolge der Handlungen?

Verbinde die Sätze in einer Zusammenfassung! (Verwende dabei passende Verbindungswörter / Konnektoren!)

- 1) Die Dörfelts schossen mit einem Flakgeschütz Granaten auf unsere Hausfront und zerstörten damit auch die Stube des Hausbesitzers.
- 2) Meine Mutter warf Blumentöpfe nach Herrn Dörfelt.
- 3) Meine Mutter sagte einer Nachbarin, Frau Dörfelt sei eine Schlampe.
- 4) Frau Dörfelt brachte uns einmal die Bratpfanne nicht zurück, die wir ihr geliehen hatten.
- 5) Die ganze Stadt wurde durch die Atomgranaten zerstört, aber wir haben immerhin unser Recht behauptet.
- 6) Frau Dörfelt sagte allen Nachbarn, wir seien schmutzig und gebrauchten mehr Wasser als die anderen Mieter.
- 7) Die Söhne von Frau Dörfelt prügelten meinen kleinsten Bruder.
- 8) Auf dem Dachboden benutzten wir unsere Atomkanone. Die Dörfelts hatten aber die gleiche Idee und die beiden Atomgranaten trafen sich in der Straßenmitte.
- 9) Herr Dörfelt gab meiner Schwester Elli einen Schlag ins Gesicht und zerriss dabei ihren Rock.
- 10) Die beiden Familien installierten ein Fernrohr, und kurz darauf machten sie es gegenseitig kaputt.
- 11) Ich stülpte Frau Dörfelt ihre Einkaufstasche über den Kopf.
- 12) Herr Dörfelt fiel in die Grube, die wir vor der Haustür gegraben hatten, und er brach sich ein Bein.
- 13) Die Dörfelts ließen den Volkswagen meines Vaters in die Luft gehen.

So fängt es an: 4 -

Textanalyse und –interpretation

1. Aus welcher Perspektive wird die Geschichte erzählt? Wer ist der Erzähler?
2. Wer sind die Hauptfiguren?
3. Wo wohnen sie?
4. Was wissen wir von der Familie des Ich-Erzählers?
5. Welche anderen Personen werden erwähnt, außer den zwei Familien?
6. Wie benehmen sich die anderen Personen?
7. Die Geschichte beginnt mit einer banalen Unkorrektheit von einer Frau des Mietshauses: Sie bringt nämlich eine ausgeliehene Bratpfanne nicht zurück. Die Besitzerin der Pfanne will zu ihrem Recht kommen und so beginnt ein Streit, der eine übertriebene Steigerung findet, die mit der totalen Vernichtung einer Stadt endet.
Was ist die Aussage der Geschichte, deiner Meinung nach?
8. Wie würdest du den Charakter der Hauptfiguren bezeichnen?
9. Verbinde jedes deutsche Adjektiv mit dem entsprechenden italienischen!

1. aggressiv	a. ambizioso
2. egoistisch	b. ottuso
3. tolerant	c. irresponsabile
4. streitsüchtig	d. aggressivo
5. gleichgültig	e. tollerante
6. ehrgeizig	f. sconsiderato
7. rechthaberisch	g. egoista
8. unverantwortlich	h. consapevole
9. leichtsinnig	i. prepotente
10. gierig	j. potente
11. selbstbewusst	k. avido
12. gewalttätig	l. indifferente
13. mächtig	m. litigioso
14. stur	n. violento

Lexikalische Übung

Im Text sind einige Redewendungen enthalten.

Kannst du die richtige Bedeutung herausfinden? Kreuze die richtige Bedeutung an!

- Wir haben uns nie etwas zuschulden kommen lassen.
 Wir haben nie jemandem Unrecht getan.
 Wir hatten nie Schuld an etwas.
 Niemand konnte uns die Schuld geben.
- Sie prügeln sich windelweich.
 Sie bekamen viele Prügel.
 Sie haben sich tüchtig geschlagen.
 Sie haben sich gestritten.
- Elli fiel Herrn Dörfelt in die Hände.
 Elli geriet in Gewalt von Herrn Dörfelt.
 Elli hat Herrn Dörfelt vermieden.
 Elli wurde von Herrn Dörfelt bestraft.
- Wir nahmen den Kampf aus eigener Kraft auf.
 Wir suchten nach Hilfe für den Kampf.
 Wir wollten nicht lange kämpfen.
 Wir kämpften allein weiter.
- Es lief alles wie am Schnürchen.
 Es ging alles wie geschmiert.
 Es gab nur wenige Probleme.
 Es war ein großer Erfolg.
- Man kann sich nicht alles gefallen lassen.
 Man kann nicht allen einen Gefallen tun.
 Man kann nicht alles ohne weiteres hinnehmen.
 Nicht alle können ein Unrecht akzeptieren.
- Sie tanzen uns auf der Nase herum.
 Sie wollen uns verspotten.
 Sie spielen uns einen Streich.
 Sie behandeln uns respektlos.

Erläuterung zum Text:

Die Kurzgeschichte Nicht alles gefallen lassen stellt eine scheinbar normale Situation dar, die sich aber sehr schnell als Parodie zeigt. Ein trivialer Konflikt zwischen zwei Hausfrauen eskaliert zu extremer Gewalt zwischen Nachbarfamilien. Die Gewalt entspricht der Wichtigkeit des anfänglichen Konflikts nicht.

Diese Geschichte ist im Kontext des Kalten Krieges zu verstehen. Durch die Geschichte wird hauptsächlich die Spannung und Feindlichkeit zwischen den USA und der Sowjetunion in einigen Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg parodiert und kritisiert. Auch wird das Wettrüsten dieser Zeit ebenfalls parodiert und kritisiert. Die Geschichte zeigt im Kleinen, was auch in der Weltpolitik geschehen kann.



„Einverstanden, Herr Präsident, lassen Sie uns verhandeln!“

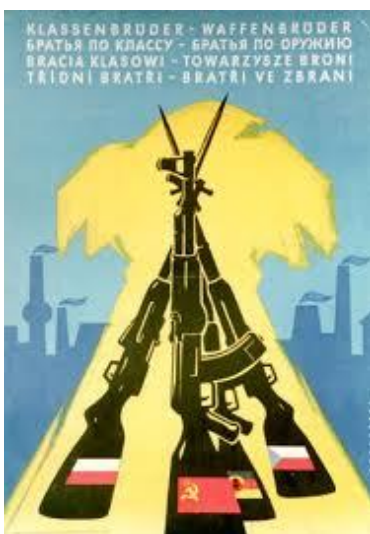
Karikatur über den Kalten Krieg – Der Regierungschef der UdSSR Nikita Chruschtschow und der amerikanische Präsident John F. Kennedy wollen ihre Kraft beweisen. (1962)

Kalter Krieg: Historischer Hintergrund im deutschen Kontext



1949 - Werbepostkarte für die NATO

Ostdeutschlands lag, wurde sie auch in Besatzungszonen aufgeteilt. Später vereinigten England, Frankreich und die USA ihre Zonen in eine.



1955 - Werbepostkarte für den Warschauer Pakt

entstanden zwei deutsche Armeen, die sich am „Eisernen Vorhang“ gegenüberstanden. Die deutsche Teilung vertiefte sich. „Der eiserne Vorhang“, die Grenze zwischen den zwei politischen Blöcken, ging mitten durch Deutschland.

1961 wurde von der DDR die Berliner Mauer gebaut. Bis 1989 diente das geteilte Deutschland, insbesondere die Stadt Berlin mit ihrer berühmten Mauer, als Symbol des sogenannten Kalten Krieges, der fast die ganze Welt in zwei feindliche Gruppen teilte.

Am Anfang des Zweiten Weltkrieges hatten das Deutsche Reich und die Sowjetunion einen Nichtangriffspakt abgeschlossen. Als aber Deutschland 1941 die UdSSR attackierte, schloss sich die Sowjetunion den Alliierten an. Zunehmende Konflikte zwischen den UdSSR auf der einen Seite und Großbritannien, den USA und Frankreich auf der anderen Seite führten zu Problemen in der Nachkriegszeit. Nachdem Deutschland 1945 besiegt worden war, wurde es in vier Zonen aufgeteilt. Jede alliierte Macht besetzte eine Zone. Die Sowjetunion besetzte den östlichen Teil Deutschlands, und die drei westlichen Besatzungsmächte teilten den Westen Deutschlands unter sich auf. Obwohl die ehemalige Hauptstadt Berlin im Raum

1949 wurden zwei deutsche Staaten gegründet: die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Die drei Westmächte förderten in ihren Zonen den Aufbau einer parlamentarischen Demokratie.

Die Sowjetunion ebnete der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) den Weg zu einer kommunistischen Diktatur. Nach ihrer Gründung wurden die beiden deutschen Staaten Schritt für Schritt in die jeweiligen Machtblöcke integriert. 1955 wurden die DDR in das östliche Militärbündnis des Warschauer Paktes und die Bundesrepublik in das Militärbündnis NATO als Mitglieder aufgenommen. Im Gegenzug erhielten beide deutschen Staaten weitgehend ihre Souveränität zurück. Mit der Nationalen Volksarmee und der Bundeswehr

Machtblöcke im 2. Weltkrieg:
 - Achsenmächte (Deutsches Reich, Italien, Japan) und ihre Verbündete
 - Alliierte (USA, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion)

1945:
 Deutschland in 4 Zonen aufgeteilt, unter der Verwaltung der 4 Siegermächte (Frankreich, Großbritannien, USA, Sowjetunion)

Auch Berlin in 4 Besatzungszonen aufgeteilt (später West-Berlin und Ost-Berlin) – Beginn der 40-jährigen Geschichte deutscher Teilung

1949:
 Gründung der BRD und der DDR –

1955:
 Jeder deutsche Staat verbündet sich mit einem der zwei Blöcke: NATO und Warschauer Pakt

Der „eiserne Vorhang“

13. August 1961:
 Bau der Berliner Mauer

Lösungen

Leseverständnis - Texterstellung

4) - 3) - 7) - 11) - 9) - 2) - 10) - 13) - 6) - 12) - 1) - 8) - 5)

Textanalyse und -interpretation

1. Der Ich-Erzähler ist das Kind von einer der Familien, die am Streit beteiligt sind. Wir wissen nicht, ob es um ein Mädchen oder um einen Jungen geht.
2. Es sind die Angehörigen von zwei Nachbarfamilien.
3. In einem großen Mietshaus mit mindestens vier Stockwerken und Dachboden, in der Stadtmitte.
4. Sie besteht aus den Eltern und vier Kindern: Die Mutter ist wahrscheinlich Hausfrau; der Vater ist Oberkellner im Café Imperial; die Geschwister des Ich-Erzählers sind: Herbert, der älteste, Lehrling bei einem Optiker, die Schwester Elli und der Bruder Hans, der kleinste.
5. Einige Hausbewohner, z.B. Frau Muschg, die Nachbarschaft im Allgemeinen, ein Untermieter von Dörfelts, der Hausbesitzer, Herr Lehmann.
6. Sie beobachten neugierig und „gebannt“, wie der Streit fortgeht und sie mischen sich nicht direkt ein, solange der Streit sie nicht persönlich benachteiligt. Auch der Hausbesitzer hat erst etwas dagegen zu sagen, als die Integrität des Hauses gefährdet und er selbst bedroht wird. Er unterstützt sogar eine Familie bei dem Gegenangriff. Niemand scheint zu verstehen, dass der Streit eine große Gefahr für alle darstellt.
7. Freie Antwort
8. Freie Antwort
9. 1d - 2g - 3e - 4m - 5l - 6a - 7i - 8c - 9f - 10k - 11h - 12n - 13j - 14b

Lexikalische Übung

1a - 2b - 3a - 4c - 5a - 6b - 7c